

## Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	5
<b>Einleitung</b> . . . . .	11
1. Thematik, Gegenstand und Zielsetzung . . . . .	11
2. Definition der zentralen Begriffe . . . . .	19
3. Der Deutsche Bundestag als Untersuchungsraum . . . . .	28
4. Fragestellung und Thesenbildung . . . . .	33
5. Quellenlage und Forschungsstand . . . . .	44
<b>Erstes Kapitel</b>	
Biographisch-statistische Annäherung – individuelle und kollektive Identität von Vertriebenen als Abgeordnete im Deutschen Bundestag . . . . .	49
1. Bestimmungsfaktoren politischer Identität . . . . .	49
a) Zwangsmigrationserfahrung und regionaler Bezug . . . . .	49
b) Sozialstruktur: Alter, Beruf, Geschlecht, Konfession . . . . .	61
c) Interessenorganisation: Mitgliedschaft in Parteien, Fraktionen und Verbänden . . . . .	66
Parteien und Fraktionen (66) – Verbände und parteiinterne Interessenorganisationen (72)	
2. Politische Identität aus eigener Sicht: Zum Selbstverständnis der vertriebenen Abgeordneten . . . . .	85
3. Institutionelle Rahmenbedingungen des politischen Agierens . . . . .	90
a) Wege zum Mandat: Auseinandersetzungen um Direktmandate und Listenplätze . . . . .	90
b) Arbeitsschwerpunkte und Ausschussmitgliedschaften . . . . .	99
4. Kollektive Identität? Konflikte um Vertretungsmacht . . . . .	103
a) Kampf der »Radikalisierung«: Die Marginalisierung der rechtsradikalen Abgeordneten 1949–1953 . . . . .	103
b) Vertriebene als Regierungsmitglieder . . . . .	115
c) Das BMVt im speziellen Fokus: Vertriebene Abgeordnete, der »Fall Oberländer« und der Rücktritt Krügers . . . . .	125
5. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete im Spannungsfeld von Heterogenität und Homogenität . . . . .	137

**Zweites Kapitel**

Parlamentarische Diskursanalyse Vertriebenenpolitik . . . . .	139
1. Vertriebenenpolitik als unmittelbare sozialpolitische Herausforderung: Umsiedlung, Wohnung, Arbeit . . . . .	139
a) Die Ausgangssituation 1945 und erste Konzeptionen der Parteien . . . . .	139
b) Auseinandersetzungen um Bevölkerungsausgleich und Umsiedlungsgesetz . . . . .	146
2. Die Grundlagen der Eingliederung bis 1953 . . . . .	162
a) Erster Erfolg? Die gesetzliche Regelung über Wiederverwendung und Versorgung der »verdrängten Beamten« nach Art. 131 GG . . . . .	162
b) Feststellungsgesetz und Lastenausgleich 1949–1953 . . . . .	173
Erste Konzepte und Realisierungen (173) – Der Entstehungsprozess der Regierungsvorlage und die parallele Diskussion um eine geson- derte Schadensfeststellung (180) – Das LAG im parlamentarischen Verfahren (187)	
c) Eingliederung als Programm: Das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) . . . . .	206
3. Die Novellierungen von LAG und BVFG 1953–1974 . . . . .	228
a) Lastenausgleich als Expertendiskurs: Die »Novellenstrategie« des BdV . . . . .	228
b) Die Novellierungen des BVFG . . . . .	250
4. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete als Akteure der Vertriebenenpolitik . . . . .	253

**Drittes Kapitel**

Parlamentarische Diskursanalyse Außen- und Deutschlandpolitik . . . . .	257
1. Außen- und Deutschlandpolitik der Ära Adenauer im Spannungsfeld von Westintegration, Wiedervereinigung und Ostpolitik . . . . .	257
a) Westeuropa als Weg zu Gesamtdeutschland? Vertriebene Abgeordnete als Akteure der parlamentarischen Auseinander- setzungen um die Westintegration 1949–1955/57 . . . . .	257
Die »Verteidigung des Abendlandes«: Vertriebene Abgeordnete der Regierungsfractionen und die Westintegration (258) – Die Saarfrage als Zerreißprobe für den GB/BHE (272) – Sozialdemokratische Op- positionspolitik als verfassungsrechtliche Auseinandersetzung (287)	
b) Rechtspositionen als Determinanten der Ost- und Deutschlandpolitik: Die Hallstein-Doktrin und die Beziehungen zu den osteuropäischen Staaten . . . . .	293
c) Vorstöße zur Präzisierung und Festschreibung heimatpolitischer Rechtspositionen als Leitlinien der Außenpolitik der Bundesrepublik . . . . .	302
Diskussion um den Rechtsanspruch auf die Vertreibungsgebiete: Der Paul-Bericht (302) – Verbandspolitik als ergänzende Außenpoli- tik: Der Jaksch-Bericht (313)	

2. Verteidigung heimatpolitischer Rechtspositionen gegen den Wandel der Ost- und Deutschlandpolitik 1961–1969 . . . . .	322
a) Zwischen »Verzicht ist Verrat« und »Wandel durch Annäherung«: Vertriebene Abgeordnete und die ost- und deutschlandpolitische Entwicklung der SPD vom Jaksch-Bericht bis zur Neuen Ostpolitik . . . . .	322
b) Die ost- und deutschlandpolitische Entwicklung der FDP unter dem Parteivorsitz von Erich Mende 1960–1968 . . . . .	329
c) Wachsendes Misstrauen: Vertriebene Abgeordnete in CDU/CSU während der Regierungszeit Erhards und in der Großen Koalition . . . . . Die Regierungszeit Erhards als Übergangsphase zu neuen Ansätzen der Ost- und Deutschlandpolitik (336) – Auseinandersetzungen um die neue Ostpolitik während der Großen Koalition (341) – Die Diskussion um die Beweissicherung der Vertreibungsverbrechen (350)	336
3. Zwischen Entspannung und Verzicht: Die parlamentarische Auseinandersetzung um die Ostverträge 1969–1974 . . . . .	357
a) Die »Überläufer«: Fraktionswechsel aus Protest gegen die Ostpolitik. . . . .	357
b) Kampf dem »Verzicht«: Vertriebene Abgeordnete der CDU/CSU und die Ostvertragspolitik der sozial-liberalen Koalition . . . . .	367
c) »Den Teufelskreis durchbrechen«: Vertriebene Abgeordnete der sozial-liberalen Koalition und die Neue Ostpolitik . . . . .	385
4. Zwischenfazit: Vertriebene Abgeordnete als Akteure der Außen- und Deutschlandpolitik . . . . .	390

### Schlussbetrachtung

Selbstverständnis, Identität und Agieren von vertriebenen Abgeordneten im Bundestag . . . . .	393
---	-----

### Verzeichnisse

1. Abkürzungen . . . . .	401
2. Tabellen . . . . .	404

### Anhang

I. Statistiken . . . . .	406
II. Biographischer Anhang . . . . .	419

### Quellen und Literatur

A. Ungedruckte Quellen . . . . .	449
B. Gedruckte Quellen und Literatur . . . . .	451

Personenregister . . . . .	476
----------------------------	-----

---